

Lutherische Theologische Hochschule Oberursel

Kommentar zum Vorlesungsverzeichnis WS 2017/2018

Altes Testament

Name des Dozenten: Jorg Chr. Salzmann

Titel der Veranstaltung: Bibelkunde Altes Testament II: Propheten

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Basismodul Altes Testament, Basismodul Theologiestudium, Wahlpflicht-Basismodul

Leistungspunkte: 3 LP

Arbeitsaufwand: ca. 6 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden sollen sich in den Büchern der alttestamentlichen Schriftpropheten auskennen. Dazu gehören erste Kenntnisse über Einleitungsfragen sowie Kenntnisse zum Aufbau und Inhalt der Texte. Am Ende des Semesters sollen sie in der Lage sein, die Abschlussklausur zur Übung zu bestehen.

Literatur:

- Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers (Bibeltext in der revidierten Fassung von 2017);
- *Lukas Bormann*, Bibelkunde (UTB 2674), Göttingen 2005;
- *Rolf Rendtorff*, Das Alte Testament. Eine Einführung, Neukirchen-Vluyn ⁵1995.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: –

Anforderungen für einen benoteten Schein: Bestehen des Abschlusstests

Besondere Bemerkungen: Der Abschlusstest zählt je nach Studienordnung als Teil der Zwischenprüfung an der LThH oder als Teil des Biblicums.

Neues Testament

Name des Dozenten: Jorg Chr. Salzmann

Titel der Veranstaltung: Neutestamentliches Proseminar: Streitgespräche Jesu

Art der Veranstaltung: Proseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Basismodul Neues Testament

Leistungspunkte: 3 LP (+ 5 LP für eine Proseminararbeit)

Arbeitsaufwand: ca. 6 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: regelmäßige Mitarbeit erforderlich

Lehr-Lern-Ziele: Das Neue Testament ist uns als Gottes Wort vertraut und zugleich als Schriftensammlung, die vor rund 2000 Jahren verfasst wurde, fremd. Welche Arbeitsschritte und Methoden sind zum Verstehen und zur Auslegung hilfreich? Das Proseminar gibt anhand von Streitgesprächen Jesu in den synoptischen Evangelien eine Einführung. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, neutestamentliche Texte nach den Regeln der exegetischen Kunst auszulegen und das derzeit gängige Methodeninstrumentarium kritisch und mit Gewinn zu nutzen.

Literatur:

- *Walter Bauer*, Griechisch-deutsches Wörterbuch, Kurt u. Barbara Aland (Hg.), Berlin/New-York ⁶1988;
- *Novum Testamentum Graece*, Institut für neutestamentliche Textforschung Münster (Hg.), Stuttgart ²⁸2012;
- *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, Kurt Aland (Hg.), Stuttgart ¹⁵1996
- *Udo Schnelle*, Einführung in die neutestamentliche Exegese (UTB 1253), Göttingen, ⁸2013;
- *David Trobisch*, Die 28. Auflage des Nestle-Aland - eine Einführung, Stuttgart 2012;
- *Wolfgang Fenske*, Arbeitsbuch zur Exegese des Neuen Testaments, Gütersloh 1999;
- *Sönke Finnern/Jan Rügemeier*, Methoden der neutestamentlichen Exegese: Eine Einführung für Studium und Lehre (UTB 4212), Tübingen 2016.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Graecum

Anforderungen für einen benoteten Schein: Proseminararbeit

Besondere Bemerkungen: Die ersten vier Titel der Literaturliste (Bauer bis Schnelle) werden als „Grundausrüstung“ zur Anschaffung empfohlen.

Name des Dozenten: Jorg Chr. Salzmänn

Titel der Veranstaltung: Umwelt des Neuen Testaments

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Basismodul Neues Testament

Leistungspunkte: 2 LP

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: regelmäßige Mitarbeit erforderlich

Lehr-Lern-Ziele: Um das Neue Testament besser verstehen zu können, ist eine Kenntnis seiner Umwelt wenigstens in den Grundzügen nötig. Wie sah das Judentum zur Zeit des Neuen Testaments aus, wie das römische Reich, welche geistigen und religiösen Strömungen gab es, was geschah in Palästina „zwischen den Testaments“? Mit diesen und ähnlichen Fragen setzt sich die Veranstaltung auseinander. Die Studierenden sollen einen Überblick über die heutige Kenntnis der antiken Lebenswelt und der historischen Entwicklungen in der Zeit des Neuen Testaments bekommen. Sie sind damit in der Lage, neutestamentliche Texte besser einzuordnen und zu verstehen.

Literatur:

- *Bernd Kollmann*, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt ³2014;
- *Eduard Lohse*, Umwelt des Neuen Testaments (GNT 1), Göttingen ¹⁰2000;
- *Jens Schröter/Jürgen Zangenberg*, Texte zur Umwelt des Neuen Testaments (UTB 3663), Tübingen 2013.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: Bestehen des Abschlusstests

Besondere Bemerkungen: Das Buch von Bernd Kollmann wird zur Anschaffung empfohlen.

Name des Dozenten: Jorg Chr. Salzmänn

Titel der Veranstaltung: Der Erste Korintherbrief

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: Aufbaumodul Neues Testament, NT-LV in verschiedenen Modulen

Leistungspunkte: 3 LP

Arbeitsaufwand: ca. 6 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen können eingebracht werden.

Lehr-Lern-Ziele: Der Erste Korintherbrief des Apostels Paulus gibt uns Einblicke in das Leben einer von Paulus gegründeten Gemeinde und zeigt, wie der Apostel die Probleme theologisch angeht und einer Lösung zuführt. So lässt ein Durchgang durch den Brief vielfältige Fragen und Einsichten, auch Grundlegendes zum christlichen Glauben zur Sprache kommen. Z.B. äußert sich Paulus nur hier zum Abendmahl (1Kor 10 und 11); von besonderem theologischen Gewicht ist auch das Kapitel über die Auferstehung (1Kor 15). Die Studierenden sollen neben einem Überblick über die Inhalte und Probleme des Ersten Korintherbriefs die für Paulus spezifischen Lösungen der angesprochenen Fragen so erfassen, dass sie in der Lage sind, sich eigenständig weiter mit Paulus auseinanderzusetzen.

Stand 08.09.2017

Literatur:

zur ersten Orientierung:

- *Helmut Merklein*, Korintherbriefe I., LThK 3. Aufl., Bd. 6, 379-381;

einige Kommentare:

- *Hans Conzelmann*, Der erste Brief an die Korinther (KEK 5), Göttingen ²1981;
- *Hans-Josef Klauck*, 1. Korintherbrief (NEB.NT), Würzburg ²1992;
- *Andreas Lindemann*, Der Erste Korintherbrief (HNT 9,1), Tübingen 2000;
- *Gregory J. Lockwood*, 1 Corinthians (Concordia Commentary), St. Louis 2000;
- *Dieter Zeller*, Der erste Brief an die Korinther (KEK 5), Göttingen 2010.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Graecum

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: -

Historische Theologie

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Kirchengeschichte 1 - Alte Kirche

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: Diese Lehrveranstaltung kann folgenden Modulen zugerechnet werden: BKG (Basismodul Kirchengeschichte); AKG (Aufbaumodul Kirchengeschichte) oder evtl. anderen Modulen (s. Modulbeschreibungen)

Leistungspunkte: 3 LP

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen; Diskussionen im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: Mit Schwerpunkt auf die Lehrentwicklung können die Studierenden die Kirchen- und Theologiegeschichte, der sich von den Anfängen bis ca. 500 n. Chr. erstreckt, sowohl in ihrem Kontext als auch in ihrer Vernetzung mit anderen kirchen- und theologiegeschichtlichen Epochen reproduzieren und interpretieren

Literatur:

1) Überblickswerke:

- *Wolf-Dieter Hauschild/Volker Henning Drecoll*, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh ⁵2016;
- *Carl Andresen u.a.*, Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. 1: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität, Göttingen ²1999;
- *Bernd Moeller (Hg.)*, Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 1: Von den Anfängen bis zum Mittelalter, Darmstadt 2006;
- *S. Döpp/W. Geerlings (Hg.)*, Lexikon der antiken christlichen Literatur, Freiburg u.a. 1998;
- *Norbert Brox*, Kirchengeschichte des Altertums, Düsseldorf ⁶1998;
- *Adolf Martin Ritter*, Alte Kirche (KTGQ I), Neukirchen-Vluyn ⁸2004.

2) Auf Quellen und Sekundärliteratur zu spezifischen Themen wird während der Vorlesung hingewiesen

Zielgruppe: Alle Studierenden

Voraussetzungen: Keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Fach: Historische Theologie

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Lektürekurs zu KG 1 (ausgewählte Quellentexte zu Kirchengeschichte 1 – Alte Kirche)

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Zusammen mit der Vorlesung KG 1 (s.o.) kann der Lektürekurs dem Aufbaumodul Kirchengeschichte (AKG) zugerechnet werden (4 LP). Allein kann die Übung mit 1 LP anderen Modulen (LV KG) zugerechnet werden

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: 30 Std. (Workload)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Gemeinsame Lektüre und Analyse der (ins Deutsche übersetzten) Quellentexte im Plenum; Fragen; Diskussion

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Schlüsseltexte aus der in der Hauptvorlesungen KG 1 behandelten Kirchen- und Theologiegeschichte sowohl in ihrem internen Zusammenhang als auch in ihren Vernetzungen mit der weiteren Kirchen- und Theologiegeschichte reproduzieren und interpretieren

Literatur:

- *Adolf Martin Ritter*, Alte Kirche (KTGQ 1), Neukirchen-Vluyn⁸2004.

Zielgruppe: Studierende aller Semester. Die parallele Teilnahme an der Vorlesung KG 1 wird allerdings dringend empfohlen

Voraussetzungen: s.o.

Anforderungen für einen benoteten Schein:

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Kirchengeschichte (KG-Proseminar) – Thema im WiSe 2017/18: „Die spätmittelalterliche Ars moriendi“

Art der Veranstaltung: Kirchengeschichtliches Proseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Diese Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls BKG (Basismodul Kirchengeschichte)

Leistungspunkte: 3 + 5 (Proseminararbeit)

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload) Vorbereitung der Sitzungen; Sitzungsprotokolle; Referate; Nacharbeitung der Sitzungen + 150 Std. (Workload) Anfertigung der Proseminararbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Aktive Teilnahme an den Sitzungsdiskussionen; Sitzungsprotokolle; Referate. Struktur und Rohfassung der KG-Proseminararbeit entstehen durch Forschung und Diskussion im Plenum während des Semesters

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können die wissenschaftliche Methode (kirchen-)geschicht-
Stand 08.09.2017

licher Forschung (Heuristik, Kritik, Interpretation, Darstellung usw.) bei der Untersuchung ausgewählter Schriften aus dem Kontext der spätmittelalterlichen Ars moriendi anwenden

Literatur:

a) Quellen

- Heinrich Seuse, Deutsche Schriften, hrsg. v. *Anton Gabele*, Leipzig 1924;
- Johannes Geiler von Kaysersberg, Sämtliche Werke, hrsg. v. *Gerhard Bauer*, Teil 1: Die deutschen Schriften, Abt. 1, Bd. 1, Berlin/New York 1989;
- Johannes von Paltz, Die himlische funtgrub, in: Werke, Bd. 3: Opuscula, hrsg. v. *Christoph Burger u.a.*, Berlin/New York 1989;
- *Martin Luther*, Eyn Sermon von der bereytung zum sterben (1519), WA 2 (680) 685-697.

b) Sekundärliteratur

- *Arnold Angenendt*, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997;
- *Peter Dinzelbacher*, Die letzten Dinge. Himmel, Hölle und Fegefeuer im Mittelalter, Freiburg/Br. u.a. 1999;
- Himmel, Hölle, Fegefeuer. Das Jenseits im Mittelalter, Katalog von *Peter Jetzler*, Zürich²1994;
- *Johan Huizinga*, Herbst des Mittelalters, Stuttgart⁸1961;
- *Helmuth Rolfes*, Ars moriendi. Eine Sterbekunst aus der Sorge um das ewige Heil, in: *Wagner, Harald (Hg.)*, Ars moriendi. Erwägungen zum Kunst des Sterbens, Freiburg i. Br. u.a. 1989, 15-44;
- *F. Vogt*, Kirchengeschichte(n) für Neugierige. Das kleine Handbuch großer Ereignisse, Leipzig 2013.

c) Zur Methodik

- *Chr. Marksches*, Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995;
- *B. M. Buchmann*, Einführung in die Geschichte, Wien 2002;
- *M. Meiser/U. Kühneweg u.a.*, Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127ff;
- *M. Heim*, Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000;
- *E. Stöve*, Art. Kirchengeschichtsschreibung, TRE 18 (1989), 535-560.

d) Zur KG-Proseminararbeit

- *Gilberto da Silva*, Richtlinien zur Anfertigung einer kirchengeschichtlichen Proseminararbeit (PDF-Datei)

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: Die Anfertigung der Proseminararbeit ist Voraussetzung für die Ausstellung eines benoteten Scheins

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Symbolik

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Confessio Augustana

Art der Veranstaltung: Symbolische Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Diese Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls BId (Interdisziplinäres Basismodul - Bekenntnisse) (s. Modulbeschreibung)

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload) Vorbereitung der Sitzungen (CA-Text und Kommentar), Bearbeitung der gestellten Aufgaben, Protokolle, Referate, Nacharbeit der Sitzungen

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Diskussionen im Plenum, Sitzungsprotokolle, Referate

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können den deutschen und den lateinischen Text der Confessio Augustana (BSELK 85-225) weitestgehend reproduzieren, dessen Inhalt historisch und systematisch interpretieren und über dessen Aussagen im Sinne der eigenen Bekenntnisbindung reflektieren, letzteres auch im Sinne der notwendigen ökumenischen Auseinandersetzung

Literatur:

- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Vollständige Neuedition, hrsg. v. *Irene Dingel*, Göttingen 2014 (BSELK);
- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Quellen und Materialien. Bd. 1: Von den altkirchlichen Symbolen bis zu den Katechismen Martin Luthers, hrsg. v. *Irene Dingel*, Göttingen 2014;
- *Gunther Wenz*, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Bde. I und II, Berlin u.a. 1996/97;
- *Wilhelm Maurer*, Historischer Kommentar zur Confessio Augustana, Bde. I und II, Gütersloh 1976/78;
- *Friedrich Mildenerger*, Theologie der Lutherischen Bekenntnisschriften, Stuttgart u.a. 1983;
- *Horst Georg Pöhlmann/Torleiv Austad/Friedhelm Krüger*, Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften, Gütersloh 1996;
- *Edmund Schlink*, Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften, München ²1946;
- *Regin Prenter*, Das Bekenntnis von Augsburg, Erlangen 1980;
- *Fritz Hoffmann/Ulrich Kühn*, Die Confessio Augustana im ökumenischen Gespräch, Berlin 1980;
- *Harding Meyer/Heinz Schütte (Hg.)*, Confessio Augustana. Bekenntnis des einen Glaubens, Paderborn/Frankfurt (M.) 1980;
- *Bernhard Lohse/Otto Hermann Pesch*, Das Augsburger Bekenntnis von 1530 damals und heute, München u. Mainz 1980;
- *Uwe Swarat u.a. (Hg.)*, Von Gott angenommen – in Christus verwandelt. Die Rechtfertigungslehre im multilateralen ökumenischen Dialog, Frankfurt/M. 2006;

- *Peter Brunner*, Pro Ecclesia. Gesammelte Aufsätze zur dogmatischen Theologie, Bde. I und II, Fürth 1990;
- *L. Fendt*, Luthers Reformation der Beichte, Luther. Mitteilungen der Luthergesellschaft 24 (1953), 121-137;
- *Gilberto da Silva*, Rechtfertigung als Beichte und Absolution: Schlüsselthema der Reformation, LuThK 40 (2016) 211-229.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Lateinkenntnisse, allgemeine Kenntnisse der Reformationsgeschichte

Anforderungen für einen benoteten Schein: Mündliche Prüfung im Rahmen der Zwischenprüfung

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Systematische Theologie

Name des Dozenten: Werner Klän

Titel der Veranstaltung: Die Katholizität der Kirche

Art: Seminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Aufbaumodul ST / Interdisziplinäres Aufbaumodul / Wahlpflicht-Aufbaumodul II

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 3 Std. Vor- und Nacharbeit

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden wissen die wesentliche Einheit der Kirche Jesu Christi biblisch-theologisch und systematisch zu bestimmen, so dass die Katholizität der Christenheit nicht Opfer der denominationellen Spaltungen sein muss; sie können unterschiedliche Einheitsmodelle im Raum der ökumenischen Bewegungen seit dem 19. Jahrhundert identifizieren und mit Sache und Begriff der Katholizität in Verbindung bringen; schließlich vermögen sie eine bekenntnistheologisch gegründete, lutherische Fassung von Katholizität formulieren.

Literatur:

- Deutscher Ökumenischer Studienausschuss (DÖSTA) der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland e.V. (ACK), Stellungnahme zum Faith and Order Paper No. 198 „Wesen und Auftrag der Kirche“ (The nature and mission of the church), 2005: verabschiedet am 9. November 2007 in Frankfurt am Main/Wesen und Auftrag der Kirche: ein Schritt auf dem Weg zu einer gemeinsamen Darstellung, in: Ökumenische Rundschau 58 (2009) 495-519/520-563;
- *Karl-Hermann Kandler*, das Wesen der Kirche nach evangelisch-lutherischem Verständnis, Neuendettelsau 2007;
- *Walther Kasper*, die Kirche Jesu Christi, Freiburg/Br. 2008;
- *Ernst Kinder*, Der evangelische Glaube und die Kirche, Berlin 1958;
- *Kurt E. Marquart*, The Church and Her Fellowship, Ministry, and Governance, Confessional Lutheran Dogmatic IX, Ft. Wayne, IN, 1990;
- *Burkhard Neumann/Jürgen Stolze (Hg.)*, Ursprung und Sendung der Kirche. Apostolizität und Katholizität in freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht, Paderborn und Göttingen 2011;
- *Jürgen Moltmann*, Kirche in der Kraft des Geistes. Ein Beitrag zur messianischen Ekklesiologie, Gütersloh 2010;
- *Bernd Oberdorfer/Uwe Swarat (Hg.)*, Tradition in den Kirchen. Bindung, Kritik, Erneuerung (ÖR.B 89), Frankfurt/M. 2010;
- *Miroslav Volf*, Trinität und Gemeinschaft. Eine ökumenische Ekklesiologie. Mainz/Neukirchen-Vluyn 1996;
- *Michael Welker*, Kirche im Pluralismus, Gütersloh 1995, ²2000;
- *Gunther Wenz*, Evangelische Katholizität : ökumenische Implikationen reformatorischer Ekklesiologie, in: Una Sancta 69 (2014), 98-109;

Zielgruppe: Studierende höherer Semester

Voraussetzungen: Zwischenprüfung, möglichst ST III

Anforderungen für einen benoteten Schein: Seminararbeit (+ 5LP)

Stand 08.09.2017

Name des Dozenten: Werner Klän

Titel der Veranstaltung: Christologie, ST II

Art: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Basis- oder Aufbaumodul ST

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 3 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit: Beteiligung an Aussprachen

Lehr-Lern-Ziele: Studierende kennen das kirchliche Zeugnis von Jesus Christus, seine biblische Grundlegung, dogmengeschichtliche Entfaltung, spezifisch konkordienlutherische Fassung in Grundzügen und können es darstellen, außerdem gewinnen sie einen Überblick über christologische Entwürfe v.a. in der deutschen Theologie des 20. und 21. Jahrhunderts und einen ersten Eindruck von „Dritte-Welt-Christologien“.

Literatur (in Auswahl):

Neben den Lehrbüchern der Dogmengeschichte und Dogmatik u.a.:

- *T. Mahlmann*, Das neue Dogma der lutherischen Christologie, 1969;
- *P. Tillich*, Systematische Theologie, Bd. 2, 1956-1966;
- *R. Bultmann*, Neues Testament und Mythologie, in: Kerygma und Mythos, Bd. 1, 1960⁴;
- *W. Pannenberg*, Grundzüge der Christologie, 1964;
- *J. Moltmann*, Der Weg Jesu Christi, 1969;
- *David P. Scaer*, Christology (Confessional Lutheran Dogmatics VI), Northville, SD 1989;
- *Th. Söding*, Der Gottessohn aus Nazareth. Das Menschsein Jesu im Neuen Testament, Freiburg/Br. 2006;
- *J. Ratzinger/Benedikt XVI*, Jesus von Nazareth. Erster Teil: Von der Taufe im Jordan bis zur Verklärung, Freiburg/Br.-Basel-Wien 2006;
- *Th. Söding*, Jesus und die Kirche. Was sagt das Neue Testament?, Freiburg/Br. 2007;
- *J. Ratzinger/Benedikt XVI*, Jesus von Nazareth, Band 2: Vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung, Freiburg/Br. 2011; Bd. 3: Die Kindheitsgeschichten, Freiburg/Br. 2012.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: --

Anforderungen für einen benoteten Schein: Abschlussklausur

Name des Dozenten: Werner Klän

Titel der Veranstaltung: Apologie der Confessio Augustana

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 3

Modulangabe: Interdisziplinäres Aufbaumodul, Aufbaumodul ST, Wahlpflichtaufbaumodul II

Leistungspunkte: 3 LP

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden erwerben eine gründliche Textkenntnis der Verteidigungsschrift des Augsburger Bekenntnisses, und können sie in ihrer historischen Einbettung erfassen, ihrer systematischen Anlage verstehen und ihrer ökumenischen Bedeutung würdigen.

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Referat

Literatur:

1. *Quellen.*

- Unter den Theologien der Bekenntnisschriften (Schlink, Brunstädt, Fagerberg, Gassmann/Hendrix) v.a. *Gunther Wenz: Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche*, 2 Bde, Berlin – New York 1996/1998 (zur Anschaffung empfohlen).

Zielgruppe: Studierende höherer Semester

Voraussetzungen: Latein; ST-Proseminar, Möglichst KG III

Anforderungen für einen benoteten Schein: mit Textvorstellung und Referat

Name des Dozenten: Neddens

Titel der Veranstaltung: Skandal des Kreuzes

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: AST

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: Lektüre der Seminarliteratur, engagierte Mitarbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: je nach Zusammensetzung und Vorkenntnissen der Gruppe können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden:

- Grundlagentexte (Paulus, Anselm, Luther ...)
- Kreuzestheologie im 20. Jahrhundert (Kähler, Iwand, v. Loewenich, Barth, Jüngel, Moltmann ...)
- Kritik der Kreuzestheologie
- Kreuzestheologie in der Kultur der Gegenwart (Literatur, Kunst, Film)

Lehr-Lern-Ziele: „CRUX sola est nostra theologia“ – „Unsere Theologie ist nur KREUZ“, so hat Martin Luther provokativ formuliert. Ist der Tod Jesu wirklich Mitte und Kriterium der christlichen Theologie? Oder eher Ausdruck einer ziemlich archaischen Opferreligion? Dazu hat es in der jüngeren Vergangenheit erbitterte Debatten gegeben.

Wie ist der Tod Jesu angemessen zu verstehen? Welche Perspektiven ergeben sich daraus für das Menschen- und Gottesbild und für die Orientierung des christlichen Lebens? Das Seminar soll am Beispiel der Kreuzestheologie theologische Grundlagen erarbeiten, zum eigenständigen

systematisch-theologischen Denken anregen und zur Auseinandersetzung mit der Kultur der Gegenwart herausfordern.

Literatur:

Zur Einstimmung in die Relevanz des Themas:

- *Reinhold Bernhardt/ David Willis-Watkins*, Art. Theologia crucis, in: EKL3 4 (1996), 733-736;
- *Christian Albrecht/Martin Laube (Hg.)*, Das Kreuz mit dem Kreuz. Der Tod Jesu im Protestantismus, Loccum 2009 (Loccumer Protokolle 59/08);
- *Knut Berner*, „Wer vom Kreuz redet, sagt, was Sache ist“. Martin Luthers Kreuzestheologie, in: Deutsches Pfarrerblatt 108 (2008), 135-139;
- *Hans Martin Gutmann*, Gott am Ort des Schreckens: wider den liturgischen Waschwang. Die Rede vom Kreuzestod Jesu als Opfer ist unverzichtbar, in: Zeitzeichen 8 (2007), H. 11, 51-53;
- *Ulrich H. J. Körtner*, Glaube und Weltbild. Die Bedeutsamkeit des Kreuzes im Konflikt der Interpretationen von Wirklichkeit, in: Glaube und Denken 26 (2013), 9-35;
- *Mirjam Zimmermann*, Brauchen Kinder und Jugendliche Kreuzestheologie?, in: Glaube und Lernen 27 (2012), 74-93.

Zielgruppe: alle Semester

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: keine

Besondere Bemerkungen: keine

Praktische Theologie

Name des Dozenten: Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Konfirmandenarbeit gestern, heute und morgen

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: Aufbaumodul PT

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: Teilnahme, Mitarbeit, begleitende Lektüre und Erstellung einer Katechese (rd. 4 Stunden/Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Gruppengespräch, Erarbeitung einer Katechese, Auswahl zu behandelnder Schwerpunkte. Es besteht die Gelegenheit, am 17.2.2018 einen Konfirmandentag mitzugestalten. Voraussetzung dafür ist eine Hospitation am Konfirmandentag in Steeden am 9.12.2017.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden kennen Stationen der Geschichte des evangelischen Konfirmandenunterrichts und können diese kritisch reflektieren. Sie können gegenwärtige Weichenstellungen in der Konfirmandenarbeit identifizieren und Lösungen für zukünftige Herausforderungen andeuten. Sie haben Schritte zur Erarbeitung einer Katechese erlernt, können eine Unterrichtsarbeit rechenschaftspflichtig vorbereiten und einen Stundenentwurf erarbeiten, der den Standards religionspädagogischen Arbeitens entspricht. Sie haben Erfahrungen im Unterrichtseinsatz gesammelt, sind in der Lage, diese [selbst-]kritisch zu reflektieren und ggf. Konsequenzen daraus zu ziehen.

Literatur:

- *Gottfried Adam/Rainer Lachmann (Hg.)*, Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Bd. 1, Göttingen ⁴2002 | Bd. 2, Göttingen 2002;
- *Christof Bäuml/Henning Luther (Hg.)*, Konfirmandenunterricht und Konfirmation, München 1982;
- *Thomas Böhme-Lischewski u.a. (Hg.)*, Konfirmandenarbeit für das 21. Jahrhundert, Münster 2010;
- *Karl Foitzik/Frieder Hartz*, Religionsunterricht vorbereiten, München 1985;
- *Kurt Frör*, Confirmatio, München 1959;
- *Helmut Hanisch*, Unterrichtsplanung im Fach Religion, Göttingen 2007;
- *Klaus Koziol*, Konfirmandenunterricht – aber wie?, Berlin 1970;
- *Alfred Läßle*, Kleine Geschichte der Katechese, München 1981;
- *Harry Noormann u.a. (Hg.)*, Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart ²2004;
- *Rolf Oerter/Leo Montada (Hg.)*, Entwicklungspsychologie, Weinheim/Basel/Berlin ⁵2012;
- *Uta Pohl-Patalong*, Religionspädagogik, Göttingen 2013;
- *Bernd Schröder*, Religionspädagogik, Tübingen 2012;
- *Mark Sengele*, Confirmation basics, St. Louis 2016;
- *Henrik Sijojoki u.a.*, Europäische Impulse für die Konfirmandenarbeit, DtPfrBl 111 (2011), 189-193;
- *Volker Stolle*, Lutherische Schulen von 1835 bis 1940, Göttingen 2017.

- Axel Wiemer u.a., Basiskartei Religionsdidaktik, Göttingen 2011;
- Carl von Zezschwitz, System der Praktischen Theologie, Leipzig 1876.

Zielgruppe: Studierende im Aufbaumodul PT

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul PT

Anforderungen für einen benoteten Schein: ---

Besondere Bemerkungen: ---

Name des Dozenten: Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Praktische Theologie im Überblick (Einführungsvorlesung)

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Basismodul PT

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung (bis zu 3 Std./Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden wissen, was „Praktische Theologie“ ist und wie sich das Fach entwickelt hat. Sie können die Bereiche beschreiben, die in den jeweiligen Subdisziplinen behandelt werden. Sie sind in der Lage, einfache praktisch-theologische Aufgaben zu bewältigen. Sie können unterschiedliche Konzepte der Praktischen Theologie voneinander zu unterscheiden und können diese exemplarisch einzelnen Fachvertretern zuordnen.

Literatur (in Auswahl):

Neuere Gesamtentwürfe der Praktischen Theologie:

- Christian Grethlein, Praktische Theologie, Berlin/Boston 2012;
- Dietrich Rößler, Grundriß der Praktischen Theologie, 2. erw., Aufl., Berlin/New York 1994.

Überblickswerke:

- Wilhelm Gräß/Birgit Weyel (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2007;
- Christian Grethlein/Michael Meyer-Blanck (Hg.), Geschichte der Praktischen Theologie. Dargestellt anhand ihrer Klassiker, Leipzig 2000;
- Christian Grethlein/Helmut Schwier (Hg.), Praktische Theologie. Eine Theorie- und Problemgeschichte, Leipzig 2007;
- Eberhard Hauschildt/Ulrich Schwab (Hg.), Praktische Theologie für das 21. Jahrhundert, Stuttgart 2002;
- Georg Lämmelin/Stefan Scholpp (Hg.), Praktische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Tübingen/Basel 2001.

Arbeits- und Studienbücher:

- Alexander Deeg/Daniel Meier, Praktische Theologie, Gütersloh 2009;
- Michael Meyer-Blanck/Birgit Weyel, Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie, Göttingen 2008;

- *Christian Möller*, Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004;
- *Martin Nicol*, Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000.

Zielgruppe: Studierende im Basismodul PT

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: ---

Besondere Bemerkungen: ---

Name des Dozenten: Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Die Pastoraltheologien des 19. Jahrhunderts

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Wahlpflicht-Aufbaumodul

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung (bis zu 3 Std./Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden haben unterschiedlich geprägte pastoraltheologische Konzepte kennengelernt und können Gemeinsamkeiten und Unterschieden identifizieren. Sie sind in der Lage, Stärken und Schwächen der jeweiligen Konzepte zu benennen. Sie können benennen, welche Impulse sich aus dieser Literatur für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gewinnen lassen.

Literatur:

- *Johann Graeffe*, Pastoraltheologie nach ihrem ganzen Umfange, Göttingen 1803;
- *August Hardeland*, Pastoraltheologie, Leipzig, 1907;
- *Claus Harms*, Pastoraltheologie, 3 Bde., Kiel 1830ff;
- *Ludwig Ihmels*, Als die Diener Gottes, Dresden u.a. 1938;
- *Gerhard Krause*, Hat die praktische Theologie wirklich die Konkurrenz der Pastoraltheologie überwunden?, ThLZ 95 (1970), 721-732;
- *Detlef Lehmann*, Auszüge aus den klassischen lutherischen Pastoraltheologien des 19. Jahrhunderts, OUH.E 1, Oberursel 1986;
- *Wilhelm Löhe*, Der evangelische Geistliche, 2. Bde. (4./2. Aufl.), Stuttgart 1872/1866;
- *Benjamin Mayes*, Lutheran casuistry and moral reasoning after the Reformation, Göttingen 2011;
- *Christian Palmer*, Evangelische Pastoraltheologie, Stuttgart 21863;
- *Johann Baptist Renninger*, Pastoraltheologie, Freiburg 1893;
- *Wolfgang Steck*, Der Pfarrer zwischen Berufung und Wissenschaft, München 1974;
- *Ders.*, Die Wiederkehr der Pastoraltheologie, PTh 70 (1981), 10-27;
- *August Vilmar*, Lehrbuch der Pastoraltheologie, Gütersloh 1872;
- *Alexander Vinet*, Pastoraltheologie oder Dienst am Evangelium, Braunschweig 1896;

- *Carl Ferdinand Wilhelm Walther*, Americanisch-lutherische Pastoraltheologie, St. Louis, Mo., 21875.

Zielgruppe: Studierende im Wahlpflicht-Aufbaumodul

Voraussetzungen: keine | die Veranstaltung steht auch Studierenden im Grundstudium offen

Anforderungen für einen benoteten Schein: ---

Besondere Bemerkungen: ---

Name des Dozenten: Holst

Titel der Veranstaltung: Seelsorge in Beziehungssystemen

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1 | Blockveranstaltung: 3x4 Std.

Modul: APT oder AWp

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: Lektüre und Referate

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Die Studierenden können zu Beginn der Übung Themenwünsche benennen, die in der Regel aufgenommen werden können.

Lehr-Lern-Ziele: In der Übung „Seelsorge in Beziehungssystemen“ sollen zum einen sogenannte „systemische“ Fragestellungen in der Seelsorge aufgenommen und reflektiert werden. In der Gegenwart gewinnen systemische Ansätze in Beratung und Therapie eine größere Bedeutung. Der systemische Ansatz geht von einer zirkulären Kausalität aus. Das heißt, dass „Störungen“ nicht allein personenbedingt verstanden werden, sondern systembedingte Ursachen haben, die zum Beispiel mit der Familie verbunden sein können. Dieser Denkansatz ist auch für die Seelsorge zu bedenken. Zum anderen geht es in der Übung um bestimmte Felder der Seelsorge, die sich vor allem durch verschiedene Lebenssituationen unterscheiden. So ist zu fragen, ob und wenn ja wie sich die Seelsorge unterscheidet, wenn es um Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder alte Menschen geht. Familien- und Parseelsorge sind weitere Felder, die zu bedenken sind.

Literatur:

- *Wilfried Engemann*, Handbuch der Seelsorge, Leipzig 2009;
- *Peter Held*, Systemische Praxis in der Seelsorge, Mainz 1998;
- *Christoph Morgenthaler*, Systemische Seelsorge, Stuttgart u.a. 2000;
- *Doris Nauer*, Seelsorge, Stuttgart 2007;
- *Sabine Schröder*, Systemische Seelsorge praktisch, Marburg 2015;
- *Jürgen Ziemer*, Seelsorgelehre, Göttingen 2000.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: ---

Anforderungen für einen benoteten Schein: Referat

Besondere Bemerkungen:

Name des Dozenten: Schwarz-Gangel

Titel der Veranstaltung: Stimmbildung I: Liturgisches Singen und Sprechen

Art der Veranstaltung: Übung

Modul:

Leistungspunkte: 1 LP

Wochenstundenzahl: 1

Arbeitsaufwand, Stoff, Schwerpunkt und Lehr-Lern-Ziele: Im Einzelunterricht widmen wir uns Körperübungen zur Haltung, Lockerung und Entspannung, sowie Atemübungen und Stimmtraining, um ein Singen ohne Druck und eine bessere Intonation zu erreichen. Wir trainieren an kurzen Übungssätzen deutliche Artikulation mit prägnanter Aussprache der Konsonanten und wenden das Gelernte an den Stundengebeten, Psalmen, Liedern und Lesungen aus dem ELKG an. Um hörbare Verbesserung zu erzielen, ist häusliches Üben unerlässlich!

Zielgruppe: Studenten aller Semester

Voraussetzungen: Keine

Name des Dozenten: Barnbrock/H.-J. Voigt/M.-L. Voigt

Titel der Veranstaltung: Selbstfürsorge und Burnoutprävention im Gemeindedienst

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Interdisziplinäres Aufbaumodul

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: Teilnahme am Blockseminar 2/3. Februar 2018 (2.2., 14 Uhr, bis 3.2., 16 Uhr), Vorbereitung

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Veranstaltung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht; künstlerisch-kreative Blöcke sind vorgesehen; die Bereitschaft zur Mitarbeit ist vorausgesetzt.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden kennen ihr zukünftiges Berufsbild und haben dessen Stärken und Herausforderungen reflektiert. Sie wissen, was Burnout ist, wie er entstehen kann und wie dem vorzubeugen ist. Sie haben sich selbst besser kennengelernt und wahrgenommen, wie sie mit Stress umzugehen pflegen. Sie kennen aufgrund der Wahrnehmung von Praxisbeispielen die Relevanz des Themas.

Literatur:

- *Susanne Breit-Keßler/Norbert Dennerlein (Hg.)*, Stay wild statt Burn out, Gütersloh 2009;
- *Claudia Filker (Hg.)*, Es ist genug! Wie Christen Burn-out erleben und überwinden, Neukirchen-Vluyn 2013;
- *Andreas von Heyl*, Das Anti-Burnout-Buch für Pfarrerinnen und Pfarrer, Stuttgart 2011;
- *Ders.*, Sie laufen und werden nicht müde ... Betrachtungen zum pastoralen Dienst aus arbeitspsychologischer Perspektive, Leipzig 2014;
- *Samuel Pfeifer*, Stress und Burnout verstehen und bewältigen, o.O. 32012;

– *Ulrich Scherrmann*, Stress und Burnout in Organisationen, Berlin/Heidelberg 2015;

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: ---

Besondere Bemerkungen: ---

Allgemeines

Name der Dozenten: Christoph Barnbrock / Werner Klän

Titel der Veranstaltung: Einführung in das Studium der Theologie

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Basismodul Theologiestudium (BTh)

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: Vorbereitung der Sitzungen; Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Diskussionen im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können verschiedene Komponenten des Theologiestudiums im kirchlichen, wissenschaftlichen und persönlichen Bereich identifizieren und interpretieren bzw. anwenden

Literatur:

- *Norbert Franck/Joachim Stary*, Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung (UTB 724), Paderborn u.a. ¹¹2003;
- *Klaus Poenicke*, DUDEN. Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion (Die Duden-Taschenbücher 21), Mannheim u.a. ²1988;
- www.zotero.org.

Zielgruppe: Studierende im ersten Semester

Voraussetzungen: Keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: Fakultät

Titel der Veranstaltung: Klausurenkurs

Art der Veranstaltung: Übung - Probeklausuren

Modul: Integrationsmodul

Leistungspunkte: 15 LP

Wochenstundenzahl: 2

Aufwand: 3 Std., dazu Vor- und Nacharbeit

Lehr- und Lernziele: Die Studierenden üben sich in die Technik der Anfertigung einer Examensklausur ein.

Literatur: ---

Zielgruppe: Studierende höherer Semester

Voraussetzungen: Zwischenprüfung, Universitäts- und/oder Auslandssemester

Schein: Teilnahme

Name des Dozenten: Roger Zieger

Titel der Veranstaltung: Mission nach der Mission

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1 | Blockveranstaltung

Modul: Bld bzw. ARM (neuste Studienordnung)

Leistungspunkte: 1 bzw. 2 (mit Hausarbeit)

Arbeitsaufwand: 30 Std. bzw. 60 Std. (Workload)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Referat oder Hausarbeit, Vorschlag von Lektüre.

Lehr-Lern-Ziele: Während die Mission in den 80ziger Jahren totgesagt war, hat inzwischen eine Wende in der Wahrnehmung ihrer Bedeutung stattgefunden. Die Studierende können die Inhalte dieser Wende wiedergeben und den Prozess, der zu dieser geführt hat, beschreiben.

Literatur: -

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: ---

Anforderungen für einen benoteten Schein: --

Besondere Bemerkungen: Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung wird mit 1 LP gutiert; falls der/die Studierende eine Hausarbeit über ein mit dem Dozenten zu besprechendes Thema verfasst, werden 2 LP vergeben.

Name des Dozenten: Herzberg

Titel der Veranstaltung: Thomas von Aquin. Einführung in sein Denken

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: BPh (neueste Studienordnung)

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung, Nachbereitung

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden haben die Philosophie Thomas von Aquins kennengelernt und können sie beschreiben und zu anderen philosophischen Entwürfen in Beziehung setzen.

Literatur:

- R. Schönberger, Thomas von Aquin zur Einführung, Hamburg 2012;
- M. Forschner, Thomas von Aquin, München 2006.

Zielgruppe: Studierende im BPh

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: mündliche Prüfung

Besondere Bemerkungen:

Name des Dozenten: Walburga Zumbroich

Titel der Veranstaltung: Einführung in das Judentum

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: AERG bzw. ARM (neueste Studienordnung)

Leistungspunkte: LP 2

Stand 08.09.2017

Wochenstundenzahl: 2

Arbeitsaufwand:

Schwerpunkt und Möglichkeiten zur Mitarbeit: Der Kurs wird im Wesentlichen aus Vorträgen bestehen, gelegentlich auch aus Textarbeit und Videomaterial zur Veranschaulichung der behandelten Themen.

Lehr-Lern-Ziele: Die Veranstaltung gibt einen ersten Überblick über Entstehung, geistige Konzepte und religiöse Formen des Judentums, mit einem Schwerpunkt auf dem klassischen Rabbinischen Judentum. Zentrale Begriffe wie Erwählung, Beschneidung, Tora, Halacha, Rabbinische Literatur, Gebete, Schabbat und Feste sollen ebenso zur Sprache kommen wie jüdische Strömungen der Neuzeit und Gegenwart, Zionismus und Staat Israel. Den Abschluss wird ein Workshop in der Bildungsstätte Anne-Frank in Frankfurt zum Thema Antisemitismus bilden.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse sind erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung.

Anforderungen für einen benoteten Schein: Die Modalitäten zum Erwerb eines benoteten Scheins werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Sprachen

Name des Dozenten: Sylvia Usener

Titel der Veranstaltung: Latein I

Art der Veranstaltung: Sprachkurs

Wochenstundenzahl: 8

Modul: SLa

Leistungspunkte: 12

Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung, Mitarbeit

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden beherrschen Wortschatz, Grammatik und Syntax bis zu den höheren Lektionen des Lehrbuchs. Sie sind in der Lage, leichtere Texte der lateinischen Literatur sprachlich und sachlich zu verstehen und sachgerecht wiederzugeben.

Literatur:

- Latinum Ausgabe B. Lehrgang für den später beginnenden Lateinunterricht, Göttingen²2010

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Abitur / Hochschulzugangsberechtigung

Anforderungen für einen benoteten Schein:

Besondere Bemerkungen:

Name des Dozenten: Rüdiger Krauskopf

Titel der Veranstaltung: Latein III. Tertullian, Apologeticum

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Wahlpflicht-Basismodul 1

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: Regelmäßige Vorbereitung/Übersetzung der behandelten Tertullian-Perikopen

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: ja, jederzeit gegeben und erwünscht

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden kennen Tertullians Apologeticum, können Sprache und Stil im Vergleich zum klassischen Latein identifizieren und sind in der Lage, Komposition und literarisches Genus zu bestimmen.

Literatur:

- Peter Habermehl, Tertullianus (2), in: DNP 12/1 (2002), Sp.173-177 samt Querverweisen (Sp.176): Apologien ... Trinität;
- Tobias Georges, Tertullian Apologeticum, Font. Chr. 62 (2015), Einleitung S. 7-52.

Zielgruppe: alle Studierenden

Voraussetzung: Latinum

Anforderungen für einen (unbenoteten) Schein: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

Besondere Bemerkungen: Vertiefung und Festigung der Sprachkompetenz der klass.-lat. Syntax, Einführung ins nkl-spätant. Latein, Übungen zur griech.-lat. Stilistik & Rhetorik.

Stand 08.09.2017

Name des Dozenten: Sylvia Usener

Titel der Veranstaltung: Griechisch I

Art der Veranstaltung: Sprachkurs

Wochenstundenzahl: 10

Modul: SGr

Leistungspunkte: 16

Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Teilnahme, Vorbereitung, Mitarbeit

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Texte des Altgriechischen (mittleren Schwierigkeitsgrades, z.B. Platon)übersetzen. Sie beherrschen Wortschatz, Grammatik und Syntax auf dem Niveau des Graecums.

Literatur:

- Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Lese- und Arbeitsbuch, Leipzig ²2011 (Alle, auch ältere Auflagen können verwendet werden.);
- Grammateion. Griechische Lerngrammatik, Leipzig 2010.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Abitur; Latinum bzw. Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums

Anforderungen für einen benoteten Schein:

Besondere Bemerkungen:

Name des Dozenten: Zumbroich

Titel der Veranstaltung: Hebräisch

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: SLa

Leistungspunkte: LP 15

Wochenstundenzahl: 8

Arbeitsaufwand:

Schwerpunkt und Möglichkeiten zur Mitarbeit: Regelmäßige Teilnahme und intensive Mitarbeit, freies Vorübersetzen

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: